

eine Local-Atmosphäre ist, welche ihren erregten Sauerstoff an Ort und Stelle so stark producirt, daß der Bruchtheil, den der Wind herbeiträgt, kaum in Betracht kommt. — Wir werden uns erinnern, daß Aerzte in früherer Zeit scrophulöse Kinder an die Gradirwerke schickten, weil damals der oft stark wahrnehmbare Geruch irrigerweise auf freigewordenes Jod oder Brom oder Chlor zurückgeführt wurde.

Kärntner Kalenderschau für 1877.

In der Verlagsbehandlung Ed. Liegel erschien der sechste Jahrgang des von Karl Pröll begründeten „Kärntner Volkskalenders“, wie stets mit reichem belehrenden Inhalte. Den Reigen beginnt eine lehrreiche Erzählung von Berthold Auerbach: „Der Blitzschlosser von Wittenberg“, über Benjamin Franklin's Erfindung des Blitzableiters und die Errichtung des zweiten nach Hamburg in Wittenberg 1769 mit dem Bildnisse Franklin's und dessen Grabchrift: Eripuit coelo fulmen, sceptrumque tyrannis. (Er entriß dem Himmel den Blitz und das Scepter den Tyrannen.) Bald wäre die Aufrichtung durch Fanatismus und Aberglauben vereitelt worden. Daran schließen sich die Erklärung der Befruchtung der Pflanzen, mit der Kirschblüthe als Beispiel von A. Bernstein: Von der Blüthe und der Frucht; Pabst Clemens XIV., welcher den Jesuitenorden aufhob, über die Aufgabe der Kirche; die zehn Gebote eines Republikaners (Thomas Jefferson); der Einsiedel im Thal. Eine Dorfgeschichte von Dr. Fr. Groder; die Hausfrau. Eine Strafpredigt von Heinrich Swoboda über mangelhafte Sparsamkeit im Haushalte; Schiller's Lied von der Glocke; Betrachtungen über unser Sonnensystem nach A. Bernstein, mit Abbildungen der Sonne und der Planeten, um ihre Größenverhältnisse zu zeigen; Freisinnigkeit athmende Briefe Kaiser Josephs II.; die Arzneimittel von Dr. H. Klencke worin mit vollem Rechte der Geheimmittelschwindel an den Pranger gestellt wird; die Heizung und die Gesundheit; ausgewählte Stellen aus Berthold Auerbach's Volksbüchern; das Lottospiel oder Wer gewinnt; eine sehr berechtigte Philippika gegen das Krebsgeschwür des kleinen Lottos; Höhenverhältnisse

in Kärnten in Metern nach Prof. Th. Schrey; einige Winke für den Landwirth von Cosm. Schütz, Secretär der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft von Kärnten über das Eggen der Wiesen, die Herbstackerung, die Erntezeit der Futtergewächse und die Esparsette, welche in Kärnten viel zu wenig gebaut wird, obwohl der ihr so zusagende Kalkboden reich vertreten ist; der Jesuit, Gedicht von Hermann v. Gilm; über die erste Hilfe bei Unglücksfällen von Dr. B. W. Pollak; Postverkehrsregeln; Briefportotarif; Telegraphischer Verkehr; Zinsen-Berechnungs-Tabellen; Werth der Coupons; Münztabellen; das neue Maß und Gewicht; Taufnamen-Register; Märkte in Kärnten, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Krain. Verzeichniß der handelsgerichtlich protokollierten Firmen Kärntens; Verzeichnisse der kärntn. Handels- und Gewerbekammer, der kärntn. Abgeordneten im Reichsrathe, des Landtages, der Landes-, politischen, Justiz-, Finanz- und Bergbeamten in Kärnten; der Schulbehörden und Lehrkörper der Mittelschulen, der Gemeindevertretungen, der Advokaten und Notare, der Aerzte und Vereine.

Was im Kalendarium die falsche Angabe der verflossenen Jahre seit Erschaffung der Welt, nach jüdischer Rechnung 5637 und nach der gemeinen Rechnung der Scaliger 5831 zu bedeuten haben soll, ist unverständlich, nachdem das Alter des Erdballs allein nur nach vielen Millionen Jahren, das des Weltalls aber noch nach unendlich längeren Zeiträumen zu berechnen ist.

Der im Verlage von Bertschinger und Hayn im IV. Jahrgange erschienene „Kärntner Bote“ enthält nach dem Kalendarium, in dem auch die Witterung nach dem 100jährigen Kalender angegeben ist, von der selber auch nicht mehr wissen kann, als daß es um Lichtmeß gewöhnlich kalt und in den Hundstagen heiß ist, es auch gerne donnert und blitzt; im Anhange: Alphabetisches Verzeichniß der am häufigsten vorkommenden stempelpflichtigen Urkunden und Rechtsgeschäfte; Stempel-Scalen; Postalisches; Regententafel; das Wichtigste aus der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung; Namen-Register; Fahr- und Viehmärkte in Kärnten, Steiermark und Krain; Verzeichnisse der kärntn. Abgeordneten im Reichsrathe, des Landtags, der Staats- und Landesbeamten und des Lehrstandes, der Gemeindevertretungen, Advokaten,

Arzte und Vereine. Die Abtheilung Belehrendes und Unterhaltendes beginnt mit einer Lebensskizze des freisinnigen vaterländischen Dichters Anastasius Grün (Graf Anton Auersperg), dessen Bildniß das Titelblatt schmückt, daran reiht sich eine Geschichte aus dem 13. Jahrhunderte „Die Kolonisten“ von Julius Lippert, über die Colonisirung des nördlichen Böhmens durch Deutsche, worin die sehr lustige Schilderung des Teufelsaustreibens bei dem durch die aus der Hebe quellende Gottesgabe etwas angeheiterten kleinen Meßners Deodat im Kloster Leitmeritz.

Die Lebensgeschichte Ferd. Freiligrath's von Jul. Lippert führt uns einen echten deutschen Dichter vor, dem es, wie keinem Andern gelang, Naturbilder aus fernen Landen in das blumenreichste Gewand der Dichtkunst zu kleiden. Der Aufsatz von Prof. Dr. Ewald Hering „über Farben und ihre Bezeichnung“ theilt die sechs Grundfarben Weiß, Schwarz, Roth, Grün, Gelb und Blau mit ihren Uebergängen in Farbenreihen und jede einzelne in 7 durch Zahlen bezeichnete Abstufungen ein. Dr. Isidor Soyka erläutert die Geseze der Ernährung und deren Anwendung, Edmund Campe die Wichtigkeit des Sauerstoffes für den Athmungs- und Verbrennungsproceß; Georg Königer gibt in Franz von Sickingen ein Geschichtsbild aus der Reformationszeit. Julius Lippert theilt drei Sprüche amerikanischer Weisheit mit: „Wohlthun beginnt zu Hause“. „Wer immer im Mangel steckt, dem wird es ebenso schwer, stets ehrenhaft zu sein, wie einem leeren Sacke, aufrecht zu stehen“. „Wenn sich die Spizbuben auf ihren Vorthheil verstünden, würden sie ehrliche Leute werden“. Prof. Dr. Philipp Knoll berichtet über Trichinen und die Trichinenkrankheit mit Abbildungen dieses zwar kleinen, deßhalb aber nicht minder schrecklichen Wurmes. Dr. Gustav C. Laube gibt eine Schilderung der Bildung der Erdoberfläche. Julius Lippert beschreibt den Thurmfalken, seine Lebensgewohnheiten und seine Nützlichkeit in Vertilgung von Feldmäusen, Heuschrecken, Maikäfern und anderen größeren Insecten. In dem Aufsatze: Was die Sichel thut schildert Julius Lippert die großen Umwälzungen, welche dieses Werkzeug in den Vegetationsverhältnissen der Culturländer hervorgebracht hat. Eine kurze Schilderung der Weltausstellung zu Philadelphia 1876 macht auf die Bedeutung des 100jährigen Bestandes der Republik der Vereinigten Staaten von Nordamerika für die civilisirte Welt aufmerksam. Julius Lippert

gibt eine Beschreibung des Burgsteins oder Einsiedlersteins im nordwestlichen Böhmen, R. Schmidt eine Anleitung zur Messung und Berechnung der Entfernungen im Himmelsraume, worauf einige landwirthschaftliche Aufsätze und vermischtes Allerlei folgen.

Der gleiche Verlag gab auch den 3. Jahrgang des beliebten Kärntischen Schul-Kalender für das Jahr 1877, begründet von der Leitung des kärntischen Landes-Lehrervereines in handsamem Taschenformat heraus.

Der XXX. Jahrgang des „Klagenfurter Haus- und Geschäfts-Kalenders“ für das Jahr 1877 im Verlage von Ferd. v. Kleinmahr und Joh. & Fried. Leon enthält ein Verzeichniß trigonometrischer Höhenmessungen in Kärnten in Metern, Mannigfaltiges, zwei Erzählungen Sechsenddreißig Kreuzer! einen Scherz aus dem wirklichen Leben von G. A. Vogel und Meine Schwiegermutter nach dem Amerikanischen, Vorschriften zur Behandlung der am meisten vorkommenden Krankheiten, Stempel- und Gebührenscalen, die Rotation der Erde und die Eisenbahnen, Beamten-Schematismus, Wegweiser und Fremdenführer und im Postkalender den sonst stets vermißten Weltbriefposttarif für alle Postvereinsstaaten und Colonien.

Bähigkeit mancher Pflanzen.

Es ist männiglich bekannt, daß an solchen Waldstellen, wo unlängst Nadelbäume abgestockt wurden, fast überall ganz bestimmte Pflanzen und Sträucher zum Vorschein kommen, als da z. B. sind:

Sambucus racemosus, *Rubus Idaeus* in üppigsten Exemplaren und manchmal in solcher Menge, daß der ganze Plan damit überwuchert ist; zahlreich zeigt sich dort auch *Rubus fruticosus*, *Fragaria vesca* mit ausgezeichneter Fruchtwürze, verschiedene Arten von *Senecio* u. s. w.

In einer Rindenspalte einer abgestockten Fichte am Saume eines derlei gelichteten Waldes — mit der Exposition gegen Südwest — gewahrte ich nun im Frühlinge des vergangenen Jahres auch so einen Baum-Stellvertreter, der nicht selten an Waldblößen erscheint, nämlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kärntner Kalenderschau für 1877. 43-46](#)